

Aufruf der Zentralvorstandes für den Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufruf des Zentralvorstandes für den Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen

vollkommen wirksame Abwehr — sind, wenn immer mehr Flugobjekte abgewehrt werden müssen, deren Leistungseigenschaften, völlig unbekannt, dem Computer nicht vorher schon eingegeben werden konnten. Aber das sind Unsicherheiten, die für die Zukunft nicht nur wegen der stürmischen Fortentwicklung der Naturwissenschaften entstehen, sondern nicht minder auch daraus, dass immer mehr auch kleinere Länder mit dem Raketenbau vertraut sein werden. Die Parallele zum Atom als Grundstoff für Waffen lässt sich nicht übersehen. Indessen: jede neue Gefährdung ruft schliesslich nach neuen Abwehrmitteln.

Programmierung und Training

Die Station Glons ist nicht nur, wie die anderen Stationen, ein «Control and Reporting Center» (CRC). Vielmehr ist ihr auch ein «Programming and Training Center» (PTC) angeschlossen. Überhaupt nimmt Glons eine Sonderstellung ein. Da es nicht auf NATO-Kosten, sondern mit den Mitteln der Dreiländer-Gemeinschaft errichtet wurde, bleibt es deren Eigentum, während die übrigen Stationen, sobald sie fertig sind, dem NADGE unterstellt sein werden. Demgemäss setzt sich das Personal von Glons auch nur aus Angehörigen der deutschen, holländischen und belgischen Flugwaffe zusammen, und zwar mit einem Schlüssel von 50 (deutsch) zu 25 zu 25.

Eine besondere Abteilung, das Programmierungszentrum, arbeitet die Programme für den Computer aus und ändert sie je nach dem Aufkommen neuer Waffensysteme. Hier werden auch die Programmierer ausgebildet. Im Trainingszentrum dagegen werden Operatoren, Controller (Jägerleitoffiziere), Assistenten und Hilfspersonal ausgebildet, dazu das Personal für die Bedienung der Computer, Techniker usw. Die Theorie nimmt den grössten Raum ein, die praktische Anleitung etwa 20 Prozent.

Die Lehrgänge arbeiten mit eigenen Lehr- und Trainingsbüchern, die in englischer Sprache abgefasst sind. Entsprechend ist auch die Unterrichtssprache. Denn die Arbeits- und Umgangssprache im Bunkerbetrieb ist das Englische, das ja auch im gesamten internationalen Luftverkehr obligatorisch ist.

Was die deutschen Teilnehmer anbetrifft, so haben sie während der militärischen Ausbildung oder Dienstzeit genügend Gelegenheit, einen mit modernsten Mitteln gestalteten Sprachunterricht zu absolvieren. Ein bundeswehreigenes Lehrbuch bringt ihnen vor allem eine Fülle militärischer Fachausdrücke bei. In den holländischen und belgischen Schulen aber wird Englisch als eines der Hauptfächer gelehrt. Im Zenter können die Fragen auf Prüfungsbogen zwar in der Muttersprache beantwortet werden, doch hat davon noch kein Prüfling Gebrauch gemacht.

Die Ausbildung in Theorie und Praxis hat einen so hohen Schwierigkeitsgrad, dass nur hochgeeignete Zöglinge sie durchhalten und die Prüfungen bestehen. Aber die scharfe Auslese und Siebung garantieren ein hochqualifiziertes Personal, und anders ist es nicht zu machen.

Durch ein spezielles Zirkular und durch den «Pionier 4»/1968 wurden die Sektionen über die Teilnahmebedingungen für den 3. Schweizerischen Mannschaftswettkampf der Uem Trp orientiert. Dazu erlauben wir uns hiemit die folgenden Bemerkungen:

Wir sind uns einig, dass die Teilnahme des EVU an den letzten beiden Mannschaftswettkämpfen der Uem Trp nicht als gut bezeichnet werden kann. Als Hauptgrund der schlechten Beteiligung nannten die Herren Sektionspräsidenten die vorgeschriebene, militärisch richtige Zusammensetzung der Wettkampfmansschaften. Die Abt für Uem Trp hat sich auf Anfrage des ZV bereit erklärt, hier dem EVU entgegenzukommen. Wir können mit Freude feststellen, dass dem Haupteinwand betreffend die Teilnahme der Sektionen am Mannschaftswettkampf im neuen Wettkampfbeglement Rechnung getragen worden ist.

Nach Punkt 2.3 des Wettkampfbeglementes für 1968 können die EVU-Sektionen als frei zusammengesetzte Mannschaften starten. Die Zusammensetzung dieser Wettkampfmansschaften ist gleich wie bei den Tg- oder Fk-Wettkämpfen, mit der Ausnahme, dass statt der Sdt auch Uof eingesetzt werden können.

Nachdem der Haupteinwand gegen die Teilnahme der EVU-Sektionen am Armeewettkampf beseitigt worden ist, bitten wir die Sektionspräsidenten, sich dafür einzusetzen, dass diesmal der EVU mit guter Beteiligung am Armeewettkampf teilnehmen wird.

Der ZV erachtet die Teilnahme des EVU am Armeewettkampf mit einer grösseren Zahl von Mannschaften als für den EVU sehr wichtig. Um den Sektionen die Teilnahme finanziell zu erleichtern, wird die Teilnahme einer Sektion als Felddienstübung angerechnet (Ausnahme: Dreijahresprogramm, das eine regionale Felddienstübung verlangt).

Sollte eine Sektion nicht selbst eine Mannschaft zusammensetzen können, steht immer noch der Weg offen, mit einer andern Sektion zusammenzuarbeiten.

In der Hoffnung, dass der EVU mit einer grossen Zahl von Mannschaften am Armeewettkampf teilnehmen wird, grüssen wir sie kameradschaftlich.

Der Zentralpräsident:
Hptm Leo Wyss

Der Präsident TK:
Hptm H. Schürch